

Wie eine Inklusionswende gelingt!

Ein Angebot an die neue Bundesregierung.

Wir Menschen mit und ohne Behinderungen in führenden Sozialunternehmen Deutschlands wollen konkrete Wege aufzeigen, wie „die Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderung weiter ausgebaut werden kann.“ Wir wollen Innovationen in Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft schaffen, einen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit leisten und die Potenziale von Menschen mit Behinderungen einbringen. Menschen mit Behinderungen umfassen 10% der Gesamtbevölkerung. Gemeinsam mit allen wollen wir neben der Klima- eine Inklusionswende voranbringen. Unser Angebot:

1) Berufliche Bildung als Schlüssel für einen inklusiven Arbeitsmarkt

Mit einer fundierten beruflichen Bildung gelingt der Start in ein selbstbestimmtes Leben, die eigene Karriere und die Bewältigung des Wandels auf dem Arbeitsmarkt.

Wir müssen gemeinsam mehr **Zugangschancen zum allgemeinen Arbeitsmarkt** für Menschen mit Behinderungen aus den Werkstätten schaffen, indem **deutschlandweit spezifische Aus-, Fort- und Weiterbildungsgänge** (Art. 24 BRK) für deren Einsatz in der Wirtschaft entstehen.

2) Gute Arbeit – Gute Existenz

In Deutschland war selbst die stärkste wirtschaftliche Konjunktur zu schwach, um Menschen mit Behinderungen gerecht zu behandeln. Sie sind viel häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen – vor allem Frauen. Absurderweise herrscht zugleich ein Fachkräftemangel.

Wir müssen für die rd. 8 Mio. **Menschen mit Behinderungen** und **Unternehmen** eine bundesweite **Arbeitsmarkt-Plattform** (Art. 27 BRK) schaffen und zusammenführen, was zusammengehört: Fachkräftebedarf, Fachkräften mit Behinderungen und Unterstützungsangebote.

3) Innovationen durch Forschung & Anwendung

Produktentwicklungen, innovative Dienstleistungen und Talente bleiben unentdeckt, weil Menschen mit Behinderungen nicht als Kund*innen, Kreative oder Fachkräfte entdeckt und anerkannt werden. Heute können Produkte und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen entstehen, die morgen der breiten Mehrheit nützen.

Wir benötigen ein **wissenschaftliches Inklusionsinstitut**, durch das die **Wirtschaft innovative Anwendungen für neue Märkte** entwickelt.

4) Beratung & Bewusstseinsbildung durch Expert*innen in eigener Sache

Selbst in engagierten Unternehmen und Organisationen herrscht oft Unsicherheit, was Inklusion bedeutet und welche Potenziale damit verbunden sind. **Inklusionsberatung** schafft – z. B. bei **Digitalisierung, Klimawandel** oder **Wohnungsbau** – Mehrdimensionalität.

Wir wollen das **Bewusstsein für die Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen** schärfen (Art. 8 BRK). Durch u.a. **Trainings** und eine bundesweite, crossmediale **Kampagne** kann Inklusion in der breiten Bevölkerung positiv besetzt und von Unternehmen aufgenommen werden. Eine sozialunternehmerische **Inklusionsberatung durch Menschen mit Behinderungen** hilft, in **Politik, Verwaltung und Wirtschaft** Inklusionskompetenz zu erzeugen.

Für die Sozialunternehmen für Inklusion: [Institut für Inklusive Bildung](#), [Sozialheld*innen](#), [myAbility](#), [EnableMe](#), [atempo](#), [discovering hands](#), [Un-Label](#), [Irrsinnig Menschlich](#) und [Dialog im Dunkeln \(DSE\)](#) und mit Unterstützung des [UnternehmensForums](#).

[Dr. Jan Wulf-Schnabel](#)

Mobil: +49 (0)152 53 29 7117

E-Mail: wulf-schnabel@drachensee.de

[Dr. Andreas Heinecke](#)

Mobil: +49 (0) 162 412 44 66

E-Mail: andreas.heinecke@dialogue-se.com